

Zeit nichts zeigt / doch nur nicht verzaget / nur allezeit einzuheizen angehalten / den 14. oder 15. Tag fanget an auf zu steigen ; Die Leibfarbe des h . Welche nun mehro gänglichen Abschied von dem Corpore nimmet / dann folget eine schwarzbraune / welche auch noch dem h zugehöret und verwandt ist / diese Farben wären nun eine gute Zeit / und sind mit grosser Vergnügung zwar an zu sehen / doch machen sie einem die Zeit lang / biß sie völlig ihren Abschied erreichen / und ob schon die subtile volatilishe Körperlichkeit weggehet / so ist doch der Spiritualische Saturninische Seel-Geist / dem J io dermassen eingepreget / daß er selbigen nicht ehe biß es zur Extremität gelanget / verlässet. Nach diesen 2. Farben / gehet auß einhoch rothe / gleich einer Mini / und diese gehörte L . zu / derselbige weilen er dem h auf dem Fuß zu folgen gedungen und gezwungen wird / verlässet er den J ium gänglich / und gibe totaliter seinen Abschied / mit Abreisung zu sehen. Dann ziehet Mars mit den Seinigen auch bald sehr prächtig / doch mit Berrug daher / dann es gehet von dem Corpore auf / ein hochrother Dampff / welcher je länger je mehr Zitron farbigt zu sehen ist / da meiner der Künstler / er habe es schon dahin / aber es ist noch gefählet / J gibt zwar süße Wort / und geb es denn von sich / hat aber einen Schalek in dem Herzen / was er denckt / sagt er nicht ehe / biß mans mit Schaden in der That und Werck selbstem empfindet ; Also auch allhier / viel Künstler und Filii Doctrinae , haben sich diese Farben betriegen lassen / entweder wann das Corpus hat anfangen weißgelb zu werden / selbiges aufgebrochen / die Materiam herauß genommen / und mit eingiren wollen / etliche aber haben noch wollen flüger